

AKTION 2015*

Pressekonferenz am 14. Dezember 2004, Bonn

Zwei Mal „ungenügend“ für Bekämpfung der extremen Weltarmut durch die Bundesregierung. Versetzung bei Zwischenexamen der UN im Jahre 2005 höchst gefährdet. Abschneiden noch schlechter als bei der Pisa-Studie der OECD.

Der Bundeskanzler hält sein Versprechen nicht

189 Regierungschefs haben auf dem Milleniumsgipfel im September 2000 ehrgeizige Ziele zur Halbierung der extremen Armut bis 2015 und zur Sicherung der Grundbildung für Jungen und Mädchen auf der ganzen Welt gesetzt.

Bundeskanzler Schröder hat persönlich auf dem Gipfel einen **konkreten Plan** für die Umsetzung der Ziele **versprochen**. Im September diesen Jahres haben wir erneut die Vorlage eines verbindlichen und nachvollziehbaren Umsetzungsplans gefordert. Heute müssen wir feststellen:

Der Bundeskanzler hält sein Versprechen nicht

Mitte 2005 werden die UN auf einer Konferenz eine **Zwischenbilanz** über die Anstrengungen der einzelnen Länder ziehen. Dabei wird die Bundesrepublik **miserabel abschneiden**, weil sie die Ziele der Bekämpfung der extremen Weltarmut nicht ernst nimmt

Aber es geht auch anders! Nehmen wir als Beispiel Großbritannien:

In zehn Jahren (1997 - 2008) soll die Entwicklungshilfe um 140 Prozent gesteigert werden. Tony Blair will aus der G8-Präsidentschaft im Jahre 2005 eine "Entwicklungspartnerschaft" zugunsten Afrikas machen

Der Schatzkanzler Gordon Brown hat einen innovativen Vorschlag zur internationalen Finanzierung der Milleniumsziele vorgelegt. Die Bundesregierung ist uneinig, ob sie die Initiative aus Großbritannien unterstützen soll oder nicht.

Und im übrigen in Deutschland?

Der Etat des BMZ ist im Haushaltsentwurf für 2005 auf dem Ansatz von 2004 eingefroren worden. Da wie im Vorjahr eine "Globale Minderausgabe" zu befürchten ist, sind im BMZ-Etat in 2005 effektive Kürzungen zu erwarten!!!

Im BMZ-Etat bleibt völlig offen, wie hoch die Mittel für die tatsächliche Realisierung des Milleniumsziels Nummer 1 sind, nämlich den Anteil der Weltbevölkerung, dessen Einkommen weniger als 1 Dollar pro Tag beträgt, und den Anteil der Menschen, die Hunger leiden, bis zum Jahr 2015 zu halbieren.

Im Gegenteil: Die Liste der Hauptempfängerländer deutscher Entwicklungshilfe bietet keinerlei Anzeichen dafür, dass die Bundesregierung sich ernsthaft bemüht, die Milleniumsziele durch ein Umsteuern innerhalb des BMZ-Etats umzusetzen.

Versagen der Bundesregierung bei der Grundbildung

Neben der Halbierung der extremen Armut ist der Abschluss einer Grundschule für alle Kinder auf der Welt ein weiteres Millenniumsziel bis 2015. Aber gerade auch hier versagt die Bundesregierung:

Zur Förderung der Grundbildung sind von 2001 bis zum Jahr 2004 Kürzungen um mehr als die Hälfte vorgenommen worden:

Grundbildung:	2004	25 Mio. Euro
	2001	62,2 Mio. Euro

Was mit wenigen Mitteln außerhalb der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit geleistet werden kann zeigen Beispiele der „Grünhelme“, der „Kinderhilfe Afghanistan (Dr. Erös)“ und anderer Nichtregierungsorganisation in einem so wichtigen Land wie Afghanistan.

Aussicht auf Änderung?

Das "neue" Konzept der Ankerländer als Rechtfertigung der Entwicklungshilfe an Länder wie China und Indien wird keine Verbesserung bringen. Im Gegenteil: Diese Art der Entwicklungsstrategie ist bereits in den 50er Jahren gescheitert (Stichwort: Förderung des modernen Sektors mit Sickerereffekt zu den Armen und armen Ländern).

Selbst die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gibt inzwischen zu, dass das Ziel der Halbierung der Armut in der Welt bis 2015 nur dann erreicht werden kann, wenn dieses Ziel ernst genommen wird und auch mehr Mittel hierfür zur Verfügung gestellt werden (Interview FAZ 30.09.2004). Aber es geschieht nichts.

Dabei geht es um Leben und Tod:

Jeden Tag verhungern über 20.000 Menschen Alle drei Sekunden stirbt ein Kind an Unterehrnährung und mangelnder ärztlicher Versorgung!!!

Unsere Forderungen:

Nehmen wir den Bundeskanzler Schröder beim Wort!

"Den Worten müssen Taten folgen" ist eine wesentliche Forderung, welche die deutsche Welthungerhilfe und Terre des hommes in ihrem jüngsten Bericht zur deutschen Entwicklungspolitik erhoben haben. Wir schließen uns an

Wir fordern daher:

Die Umsetzung der Ziele des Millenniumsgipfels muss "wieder Chefsache" werden und daher Aufgabe des Bundeskanzlers und des Bundeskanzleramtes ein.

Die staatliche Monopolorganisation GTZ, die offensichtlich nicht dazu in der Lage ist, wesentlich zur Umsetzung der Millenniumsziele beizutragen, sollte in ihrem Umfang reduziert werden. Stattdessen sollten durch Ausschreibung Organisationen aus dem Bereich der NRO's mit der Wahrnehmung der Aufgaben und Projektverantwortung zur Armutsbekämpfung beauftragt werden.

***AKTION 2015:** Vors. Dr. Rupert Neudeck, Prof. Dr. Winfried Pinger, 51107 Köln, Donarstr. 22,
e-mail: w.pinger@cbh.de, Tel.: 0221/951 90 356, Fax.: 0221/986 2404, www.aktion-2015.de